



HELLENIC AMERICAN EDUCATIONAL FOUNDATION  
ATHENS COLLEGE— PSYCHICO COLLEGE

# Unsere Zeitung



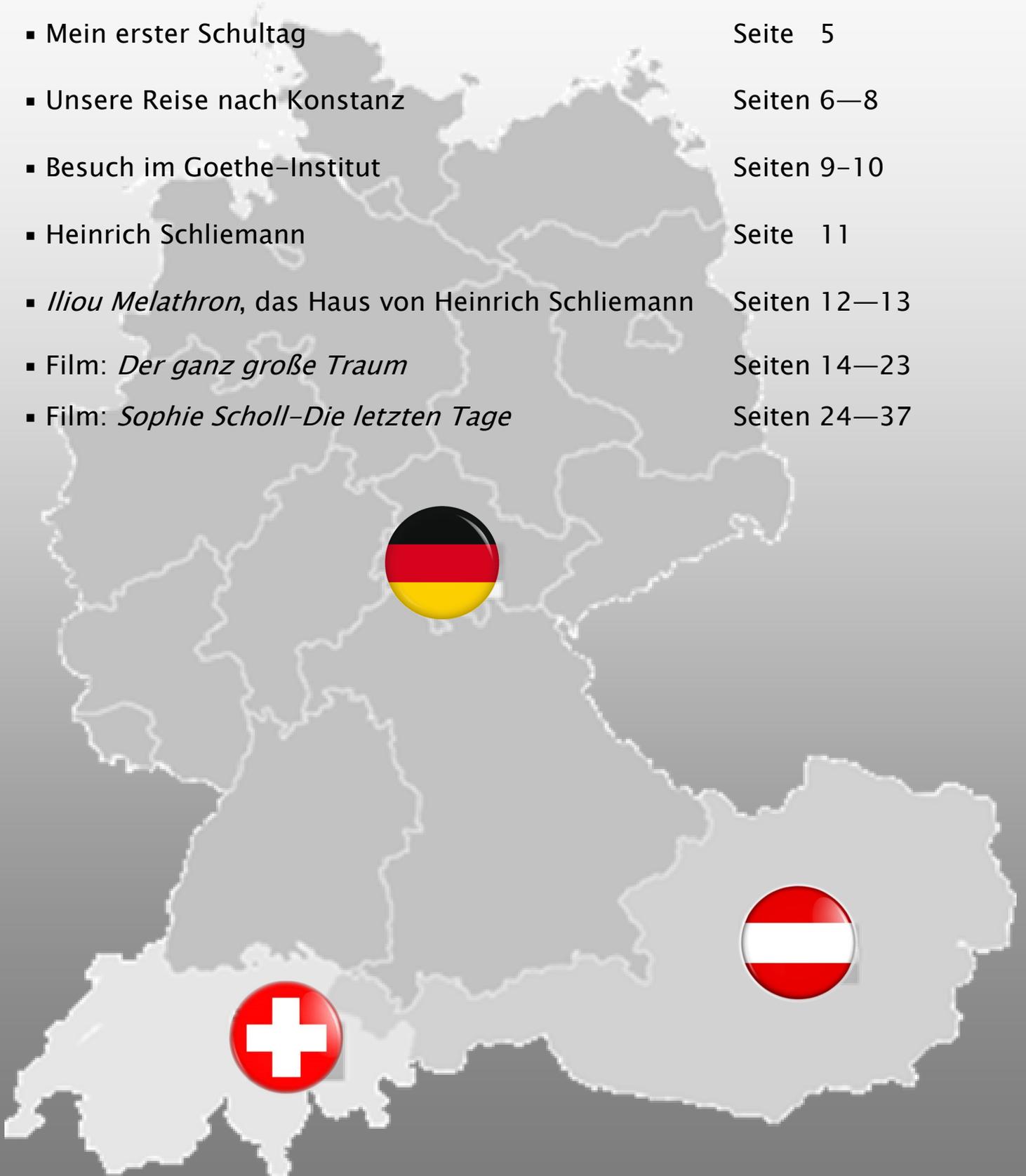
Athens College Gymnasium

Schuljahr 2015-2016

Deutsche Abteilung

# Inhalt

- Ist Lesen noch aktuell? Seiten 3—4
- Mein erster Schultag Seite 5
- Unsere Reise nach Konstanz Seiten 6—8
- Besuch im Goethe-Institut Seiten 9—10
- Heinrich Schliemann Seite 11
- *Iliou Melathron*, das Haus von Heinrich Schliemann Seiten 12—13
- Film: *Der ganz große Traum* Seiten 14—23
- Film: *Sophie Scholl—Die letzten Tage* Seiten 24—37



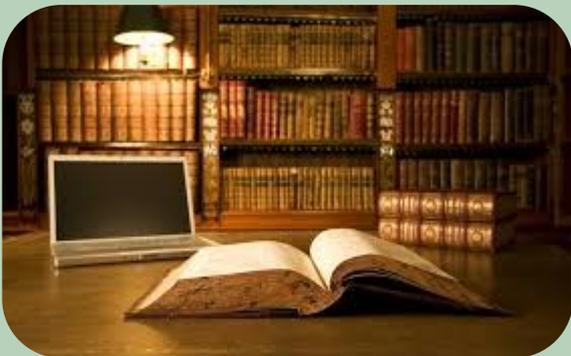
# Ist Lesen immer noch aktuell?

Natürlich ist Lesen immer noch aktuell. Wenn man Zeitungen, Zeitschriften oder Bücher liest, kann man seinen Wortschatz verbessern, seine Kenntnisse und Horizonte erweitern. Außerdem informiert man sich über die Probleme, die die Menschen haben. Ich finde, Artikel in der Zeitung oder Bücher lesen ist viel besser als Artikel oder neue Informationen im Internet finden. Allerdings ist es schließlich egal, wo und wie man etwas liest. Am wichtigsten ist, dass man Spaß beim Lesen hat. Wer ist der gleichen Meinung wie ich?

Markella Papandreou, BR3

Ich glaube, dass Lesen natürlich immer noch aktuell ist. Jeden Tag lesen viele Leute, groß und klein, Bücher in ihrer Freizeit, um sich zu entspannen oder dabei etwas zu lernen. Lesen fördert die Kreativität und hilft sehr beim Schreiben. Heutzutage ist aber die Technologie sehr entwickelt. Deswegen haben das Internet und die modernen Medien die Bücher zum Teil ersetzt. Man braucht kein Buch mehr, sondern einfach ein Handy, um Informationen zu finden. Deshalb ist die Anzahl der Leute, die heute Bücher lesen, viel kleiner als früher.

Dorothea Kaltsa, BR3



Ich glaube, dass Lesen nicht mehr sehr aktuell ist. Das geschieht aus verschiedenen Gründen. Kinder sehen fern, texten und surfen im Internet, aber sie lesen nicht mehr so gern Texte. Ich glaube aber, dass es sehr ungesund für Kinder ist, im Internet zu surfen.

Michael Ninos, BR3

# Ist Lesen immer noch aktuell?

Ich glaube, dass in der heutigen Zeit nicht viele Leute Bücher lesen, aber es gibt noch einige, die das tun. Die meisten von ihnen sind Mädchen. Wenn es ein Buch gibt und auch einen Film zum Buch, möchten sich die meisten lieber den Film anschauen. Andere möchten aber das Buch lesen und sich vorstellen, wie alles passiert.

Elektra Nikolopoulou, BR3

Ich glaube, dass Lesen immer noch aktuell ist. Jeder Mensch hat seine eigene Weise zu lesen. Viele Menschen, besonders die Jugendlichen, lesen keine Bücher oder Zeitungen. Magazine lesen heute auch wenige. Viele junge Leute lesen kaum Bücher, weil sie glauben, dass es etwas Langweiliges ist. Sie lesen lieber Artikel oder sie schreiben in einem Forum im Internet. Die Erwachsenen informieren sich oft durch online-Medien, wie Zeitungen oder Magazine. Sie benutzen auch andere Medien, wie Facebook und Youtube. Das Lesen bleibt immer noch aktuell, aber die Art zu lesen hat sich geändert.

Iro Ilia, BR3

Ich glaube, dass Lesen noch aktuell ist. Die Menschen lesen Zeitung, um sich zu informieren. Einige Leute lesen auch Literatur und verbringen so ihre Freizeit. Wegen der modernen Medien lesen die meisten aber weniger. Lesen ist heute bestimmt noch aktuell, obwohl viele Umfragen oft das Gegenteil zeigen.

Irina Kotsoli, BR3



Bücherstatue in Berlin

# Mein erster Schultag



Mein erster Tag in der Schule war sehr gut. Am ersten Tag in der Schule war ich sehr glücklich, weil ich einen neuen Anfang gemacht habe. Ich habe neue Freunde kennen gelernt und auch andere Kinder getroffen, die ich schon vom Kindergarten kannte. Am ersten Tag fühlte ich mich frei und verantwortlich.

Michael Ninos, BR3



Am ersten Schultag war ich sehr ängstlich und erschrocken. Ich habe mich in einer sehr großen Schule klein gefühlt. Ich habe auch meine Eltern vermisst, als sie mich dort gelassen haben. Ein Vorteil war, dass ich schnell neue Freunde hatte. Unsere Lehrer waren sehr nett und höflich und haben den Unterricht interessant gemacht. An diesem Tag haben wir auch viel gespielt.

Elektra Nikolopoulou, BR3

Am ersten Schultag war ich aufgeregt, aber ich wollte unbedingt in die Schule gehen. Ich hatte Angst und wollte, dass meine Mutter nicht weggeht. Ich war jedoch froh, weil ich neue Freunde haben wollte. Unsere Lehrerin war sehr nett und sympathisch! Bald habe ich auch meine erste Freundin, Alexandra, kennen gelernt. Es war wirklich ein sehr schöner Tag!

Dorothea Kaltsa, BR3

Mein erster Schultag war sehr interessant. Zuerst war ich sehr ängstlich, weil ich keine Ahnung hatte, wie die Schule ist. Trotzdem war ich auch begeistert, weil ich viele Kinder kennen lernen wollte. Am Anfang war ich ruhig aber doch etwas nervös, als wir aber in den Klassenraum gingen, fühlte ich mich wohl. Zum Glück war meine erste Lehrerin nett, sie war aber auch ein bisschen autoritär. Ich erinnere mich noch an sie: sie hatte kurze braune Haare und eine schöne Figur. In der Klasse musste ich sitzen, aber ich mochte das nicht. Ich habe noch eine Erinnerung: am ersten Schultag haben wir alle kleine Schilder mit unseren Namen getragen.

Iro Ilia, BR3



Einschulung

Am ersten Schultag war ich sehr aufgeregt und hatte viel Angst, aber ich wollte trotzdem in der Schule bleiben. Meine Mitschüler waren sehr nett, aber meine Lehrerin war autoritär und unsympathisch. Ich habe viele Kinder kennen gelernt und schnell Freundschaften geschlossen.

Irina Kotsoli, BR3



## EINDRÜCKE EINER REISE DER 9. KLASSE NACH KONSTANZ



Unsere Gruppe



Bodensee, die Alpen im Hintergrund



Seestraße

### Unsere Reise nach Konstanz (10.-14. April 2016)

*Es kommt oft vor, dass wir eine Reise machen. Es gibt viele Gründe dafür: vielleicht weil wir mehr über ein Land oder eine Kultur erfahren wollen, vielleicht weil wir dazu verpflichtet sind oder ganz einfach, weil wir uns dadurch erholen möchten. In meinem Fall gelten alle drei Gründe: ich wollte mehr über Deutschland erfahren, meine Liebe für mehr Wissen und neue Erfahrungen hat die Reise zu einem „muss“ gemacht, und natürlich war die Reise eine willkommene Auszeit aus dem Schulalltag... Das Motto unserer Reise war „Kultur und Natur“. Ich glaube, dass diese Worte besonders dafür geeignet sind, unsere Mentalität als Reisende zu beschreiben.*



Oben: Mittelalterliche Kleidung, Alte Burg Meersburg, Altstadt Meersburg

Unten: Konstanzer Münster, Rittertafel in Meersburg

## EINDRÜCKE EINER REISE DER 9. KLASSE NACH KONSTANZ



Herzlicher Empfang am Heinrich-Suso-Gymnasium



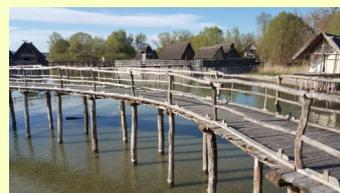
Diese Reise war etwas Besonderes, weil wir uns im Rahmen der AG-„Wir planen unsere Reise“ gut vorbereitet und viel über unser Reiseziel recherchiert haben. Dennoch war unsere Überraschung groß, als wir erlebt haben, wie die Deutschen ihren Alltag verbringen. Wir sahen, dass für die Deutschen alles perfekt funktioniert und dass der kleinste Verstoß gegen die Regeln nicht verborgen bleibt. In einem Restaurant, wo man eigentlich intensive und laute Diskussionen erwartet, war es im Gegenteil relativ ruhig und zivilisierte Gespräche fanden dort statt. Für uns war das eine überraschende Situation.



Auf unserer Fahrradtour



Wir lernen über das Schreiben im Mittelalter



Pfahlbauten

## EINDRÜCKE EINER REISE DER 9. KLASSE NACH KONSTANZ

Obwohl die griechische und die deutsche Kultur ziemlich unterschiedlich sind, gab es einige angenehme Eindrücke von Deutschen über Griechenland. Eine Dame sagte uns sogar unterwegs: „Ich kümmere mich nicht um das Geld. Könnte ich für den Rest meiner Rentnerzeit in Griechenland leben, würde ich das zweifellos machen“. Es scheint also, dass die Sehenswürdigkeiten, die für uns in Konstanz so spannend und außergewöhnlich waren, für sie etwas Alltägliches waren. Nach vier aufregenden Tagen in der Stadt Konstanz sind wir dann wieder nach Griechenland zurückgekehrt.

Die Möglichkeit, eines Tages wieder einmal nach Konstanz zu reisen, begeistert uns: wir haben eine sehr schöne Zeit dort verbracht und wir haben auch unsere Klassenkameraden besser kennengelernt. Wir sind alle mit vielen unvergesslichen Erinnerungen von Konstanz nach Athen zurückgekommen!

Marilisa Papavassiliou, CR3



Universität Konstanz



Insel Mainau



# EIN BESUCH IM GOETHE-INSTITUT UND IM „ILIOU MELATHRON“

Am Mittwoch, den 10. Februar 2016, sind die Deutschklassen BR3 und BG5 zusammen mit den Lehrerinnen Frau Douni und Frau Tsonaka zum Goethe-Institut gefahren. Das Goethe-Institut liegt im Zentrum von Athen, in der Omiroustraße. Das Gebäude ist modern und im Erdgeschoss gab es eine Ausstellung zum Thema „Umwelt“. Wir waren zuerst in der Bibliothek. Dort haben wir die reiche Büchersammlung besichtigt und an einem Gruppenprojekt teilgenommen. Meine Gruppe hat die deutschen Speisen erforscht. Jedes Bundesland hat seine eigenen Spezialitäten und diese haben wir näher untersucht. Wir haben viel auf Deutsch gesprochen, weil wir unsere Deutschkenntnisse verbessern und erweitern wollten. Danach haben wir die Ausstellung im Erdgeschoss besucht. Wir haben Aufgabenblätter bekommen, die wir in Gruppen lösen sollten. Es hat viel Spaß gemacht und wir haben auch viel gelernt. Ich hoffe auf einen baldigen Besuch im Goethe-Institut!

Irina Kotsoli, BR3



Anschließend haben wir das Wohnhaus des berühmten Archäologen Heinrich Schliemann besucht, ein Werk des Architekten Ernst Ziller. Das Haus ist bekannt unter dem Namen „Iliou Melathron“ und beherbergt heute das Numismatische Museum von Athen. Wir haben die Führung von Frau N. Pantelaki durch die Räume des Museums sehr genossen. Unser Besuch wurde durch einen kurzen Aufenthalt im malerischen Museumscafé bestens abgerundet.

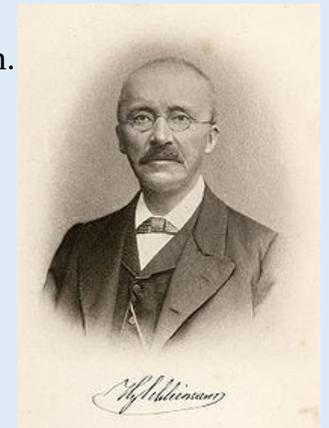
Im Vorfeld unseres Besuchs haben wir uns im Unterricht mit den herausragenden Persönlichkeiten von Heinrich Schliemann und Ernst Ziller beschäftigt. Wir haben Material aus verschiedenen Quellen über ihr Leben und ihr Werk gesammelt und es in unseren Klassen präsentiert.



# HEINRICH SCHLIEMANN

Katharina Sotiropoulou, BR3

- Er wurde am 6. Januar 1822 in Neubukow-Mecklenburg geboren.
- Weil seine Eltern sehr arm waren, hat er das Gymnasium nicht beendet.
- Als er 14 war, hat er in einem Lebensmittelgeschäft gearbeitet.
- Dann ist er nach Amsterdam gereist, um ein besseres Glück zu finden.
- Dort hat er viele Sprachen gelernt.
- Er hat als Buchhalter in einem Geschäftshaus gearbeitet.
- Im Jahr 1848 ist er nach St. Petersburg gezogen.



- Da hat er sein eigenes Geschäftshaus gegründet.
- Er hat sehr viel Geld verdient.
- Als er 36 war, hat er Katharina Lieschin geheiratet.
- Er ist ein Archäologe geworden.
- Im Jahr 1869 ist er nach Griechenland gekommen.
- Er hat Sofia Kastrioti geheiratet und zwei Kinder (Agamemnon und Andromachi) bekommen.
- Er hat viele Ausgrabungen in Troja und in Griechenland (Mykene, Ithaka) gemacht.
- Er ist am 26.12.1890 in Neapel gestorben.



Heinrich Schliemann



Sophia Schliemann



Am Löwentor von Mykene



Agamemnon's Totenmaske

# „Iliou Melathron“ Das Haus von Heinrich Schliemann

Iro Iliia, BR3

- ❖ „Iliou Melathron“ ist die Residenz von Heinrich Schliemann.
- ❖ Es ist ein neoklassizistisches Gebäude im Zentrum von Athen, in der Panepistimioustraße.
- ❖ Es wurde im Jahr 1878 vom Architekten Ernst Ziller entworfen.



Athens  
25 July 1878  
H. Schliemann



- ❖ Das Gebäude wurde im Jahre 1881 fertiggestellt.
- ❖ Es war eines der brilliantesten Häuser in Athen.
- ❖ Heute befindet sich in Iliou Melathron das Numismatische Museum von Athen.
- ❖ Das Gebäude ist von einem Garten umgeben, in dem es einige Kunstwerke und ein kleines Café gibt.



## Architektur

### Im Erdgeschoss gab es...

- eine Küche
- einen Abstellraum
- Räume für das Personal



### Im ersten Stock waren...

- Empfangsräume
- das Esszimmer
- drei Badezimmer
- Gästezimmer
- ein großer Raum, der Ball- und Bankettsaal war



## Architektur

### Im zweiten Stock waren...

- die Bibliothek
- ein Lesezimmer
- die Schlafzimmer der Familie (des Paares und der Kinder)
- Statuen und Figuren aus der Antike



# Konrad Koch

Matilda Kallinikou, BG5



## Sein Leben

Wilhelm-Carl-Johann Konrad Koch ist am 13. Februar 1846 in Braunschweig geboren und am 13. April 1911 gestorben. Er war Lehrer und führte im Jahre 1872 die Schulsportspiele (Cricket) ein und im Jahre 1874 das Fußballspiel in Deutschland. Er studierte Theologie und Philologie in Göttingen, Berlin und Leipzig und unterrichtete später Deutsch und Alte Sprachen.

**FILM IM DEUTSCHUNTERRICHT**



# Gymnasium Martino-Katharineum

Eleni Dimou, BG1

## Geschichte

- Das Martino-Katharineum ist ein Gymnasium in Braunschweig.
- Es ist im Jahre 1415 gegründet worden.
- Am Anfang des 15. Jahrhunderts entschloss sich der Rat der Stadt, eigene lateinische Stadtschulen zu errichten.
- Heute hat das Martino-Katharineum etwa 920 Schülerinnen und Schüler, die von 85 Lehrkräften unterrichtet werden.
- Das Martino-Katharineum ist als Sportschule und Umweltschule in Europa zertifiziert.
- Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Latein und Japanisch.



**FILM IM DEUTSCHUNTERRICHT**

# Erziehung in der Kaiserszeit



Deutsches Kaiserreich: Das Deutsche Reich zwischen 1871 und 1918

AGGELOS BIBLIS, BG5

## Militärische Disziplin

- ▶ Sowohl im Elternhaus als auch in allen öffentlichen Schulen galt eine strenge Disziplin mit strikter Unterordnungspflicht unter Eltern und Lehrern.
- ▶ Militärische Zucht und Ordnung gehörte bereits zur Kindererziehung.
- ▶ Die Kinder lernten im Kaiserreich, dass das Militär eine wichtige Rolle spielte.
- ▶ Es galt: „Das Militär ist die Schule der Nation“.

# Die Volksschule

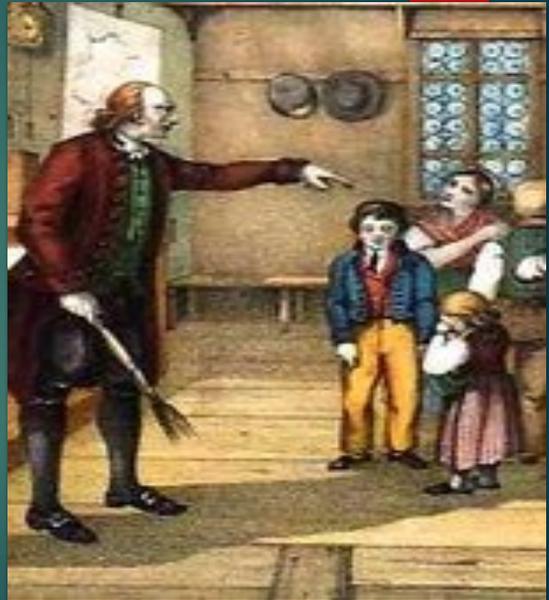
- ▶ Die Schule, die alle besuchen mussten, nannte man Volksschule.
- ▶ Die Kinder gingen im Kaiserreich in der Regel acht Jahre in die Schule und zwar vom sechsten bis zum 14. Lebensjahr. Das galt zumindest für Kinder, die in Preußen lebten. In Bayern sah das wieder anders aus, da galt die Schulpflicht bis zum 13. Lebensjahr. In einer Klasse durften bis zu 60-70 Schüler sitzen.

# Nur eines von zehn Kindern ging aufs Gymnasium

- ▶ Zur Kaiserszeit wechselte nur ein ganz geringer Teil der Kinder von der Volksschule, die für alle Pflicht war, auf eine weiterführende Schule.
- ▶ Von zehn Kindern verließ gerade mal eines die Volksschule. Die meisten Arbeiterkinder blieben auf der Volksschule. Es war bei den Arbeitern nicht üblich, die Kinder, auch wenn sie begabt waren, auf ein Gymnasium zu schicken.
- ▶ Außerdem mussten die Kinder in vielen Arbeiterfamilien möglichst mitarbeiten und schnell Geld verdienen. So einen Luxus wie der Besuch eines Gymnasiums konnten sich Arbeiter kaum leisten.

## Setzen! Steh auf! Ruhe! ...

In der Schule glaubten die Kinder oft, sie wären auf einem Kasernenhof. So sah auch die Erziehung aus. Viele Lehrer sprachen die Kinder im Befehlstone wie auf dem Kasernenplatz an: „Setzen!“, „Steh auf“, „Ruhe!“, „Hefte zeigen!“. Die Kinder mussten höflich und respektvoll sein und wehe dem, der das nicht war!



## Harte Strafen in der Schule

- Weil es in der Schule so streng zugeht, gingen viele Kinder gar nicht gerne in die Schule.
- Lebhaftige Jungen hatten mit Strafen zu rechnen, wenn sie nicht folgten, das konnten auch Schläge sein, auf die Hand oder auch auf den Hintern. Von der Prügelstrafe machten viele Lehrer gerne Gebrauch.
- Und viele Eltern waren froh, dass ihre Kinder in der Schule von den Lehrern erzogen wurden, denn sie hatten ja gar keine Zeit für die Kindererziehung, weil sie die meiste Zeit arbeiten mussten.

# Die Schwierigkeit, das Neue zu akzeptieren

Anastasis Gerogiannis, BG5

## Film: „Der ganz große Traum“ Zusammenfassung

- ▶ Konrad Koch wird 1874 in Braunschweig als Englischlehrer eingestellt. Um die Aufmerksamkeit seiner Schüler zu wecken, bringt er ihnen das neue Spiel „Fußball“ bei, das er bei einem langjährigen England-Aufenthalt kennengelernt hat. Bei den Schülern kommt die neue Sportart gut an.
- ▶ Bei den konservativen Lehrerkollegen und Eltern stößt Koch auf Widerstand und ihm wird schließlich gekündigt. Doch die Schüler setzen sich für ihren Lehrer ein, um ihm zu helfen.

## Die neue Lehrmethode

- ▶ Der Lehrer will eine neue Methode einführen, die mit einem neuen Spiel verbunden ist.
- ▶ Der Lehrer ist diesem neue Spiel, Fußball, in England begegnet.
- ▶ Die Schüller sind begeistert.
- ▶ Es gibt negative Reaktionen der Lehrer und der Eltern auf die neue Methode. Das Gleiche passiert ständig in der Geschichte, z.B. bei Sokrates und Galileo.
- ▶ Die neue Methode bringt gute Ergebnisse beim Lernprozess und setzt sich durch. Das Neue bringt Fortschritt, z.B. in der Wissenschaft, soziale Veränderungen.



## Zusammenfassung

- ▶ Das Neue hat am Ende gewonnen.
- ▶ Es braucht Zeit, Kampf and Geduld, das Neue zu akzeptieren.
- ▶ Ohne das Neue gibt es keine Entwicklung in der Gesellschaft, Wissenschaft, Technik.
- ▶ Die junge Generation muss um das Neue kämpfen.

# Erste Fußballclubs in Deutschland

---

Georg Tsantilas, BG5

## Geschichte

- Das erste Fußballspiel fand 1874 in Braunschweig statt.
- Zwei Lehrer, August Hermann und Konrad Koch, initiierten das erste Spiel. Im Jahr 1875 veröffentlichte Koch die erste deutsche Version der Regeln des Fußballs.
- Der Dresdner English Football Club gilt als der erste moderne Fußballclub in Deutschland. Er wurde im Jahr 1874 von Engländern in Dresden gegründet. In den folgenden 20 Jahren erfuhr das Spiel eine wachsende Beliebtheit.
- Fußballclubs wurden in Berlin, Hamburg und Karlsruhe gegründet.

## Hertha BSC

Hertha Berliner Sport-Club, der gemeinhin als Hertha BSC oder Hertha Berlin bekannt ist, ist ein deutscher Fußballverein in Berlin. Hertha BSC wurde im Jahre 1892 gegründet.



## Hamburger Sportverein(HSV)

Hamburger Sportverein, der gemeinhin als Hamburger SV, Hamburg oder HSV bekannt ist, ist ein deutscher Sportverein in Hamburg. Gegründet wurde er am 29. September 1887.



## Karlsruher SC

Karlsruher SC ist ein deutscher Fußballverein, in Karlsruhe, Baden-Württemberg. Gegründet wurde er am 6. Juni 1894.



Vielen Dank!



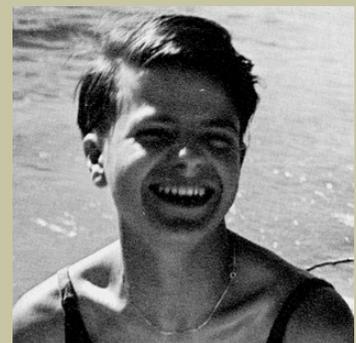


## DAS KURZE LEBEN VON SOPHIE SCHOLL

Avrantini Athina, CR3

### SOPHIE SCHOLL AUF EINEN BLICK

- ❖ Sophia Magdalena Scholl war eine deutsche Studentin. Sie war politisch aktiv gegen den Nationalsozialismus.
- ❖ Sophie war Mitglied der Widerstandsorganisation „Die Weiße Rose“.
- ❖ Sie wurde 1921 als viertes von sechs Kindern geboren.
- ❖ Sie wurde des Hochverrats für schuldig befunden.
- ❖ Sophie und ihr Bruder Hans wurden 1943 durch die Guillotine hingerichtet.



## FRÜHE LEBENSJAHRE

- ❖ Sophie hatte eine unbeschwerte Kindheit.
- ❖ Im Alter von zwölf Jahren ist sie dem „Bund Deutscher Mädels“(BDM) beigetreten, aber ihre anfängliche Begeisterung hielt nicht lange an.
- ❖ Sie hatte ein Talent zum Zeichnen und Malen.
- ❖ Als eifrige Leserin entwickelte sie ein wachsendes Interesse an Philosophie und Theologie.
- ❖ Sie war kinderlieb und machte deshalb später eine Ausbildung als Kindergärtnerin.



## DIE WEIßE ROSE

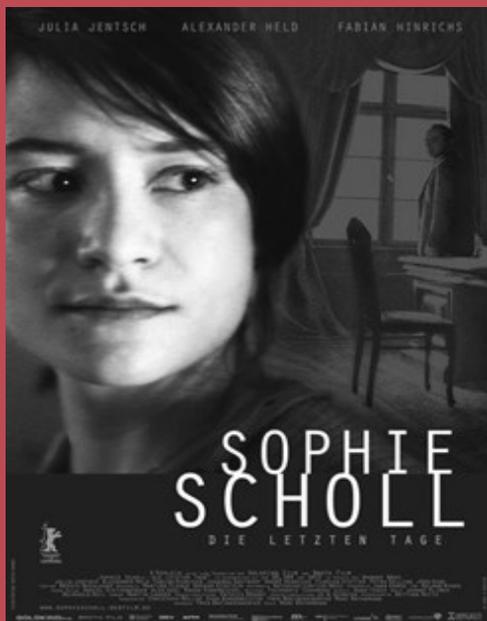
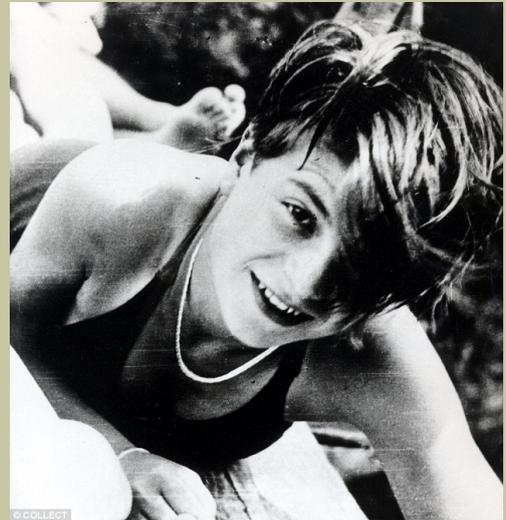
- ❖ Den Kern der Weißen Rose bildeten zunächst Hans Scholl, Willi Graf und Christoph Probst.
- ❖ Sophie, ihr Bruder Hans und Christoph Probst wurden am 18. Februar 1943 für die Verteilung von Broschüren an der Universität München verhaftet.



## IHR TOD

Ihre letzten Worte waren:

*So ein herrlicher Tag, und ich soll gehen.  
Aber wie viele müssen heutzutage auf den  
Schlachtfeldern sterben, wie viel junges,  
hoffnungsvolles Leben...  
Was liegt an meinem Tod, wenn durch unser  
Handeln Tausende von Menschen  
aufgerüttelt und geweckt werden...*



Filmplakat

*SOPHIE SCHOLL - Die letzten Tage*

FILM IM DEUTSCHUNTERRICHT

# Hans Scholl

---

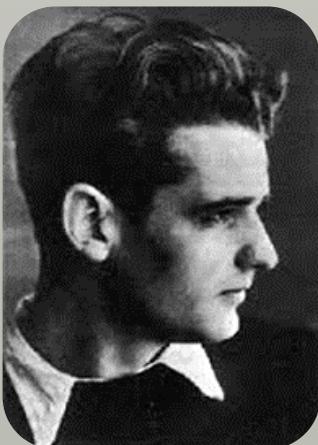
Hans Scholl wird am 22. September 1918 in Ingersheim- Württemberg geboren. Als er 1933 der Hitlerjugend (HJ) beitrifft, geschieht das gegen den Willen seines regimekritischen Vaters. 1935 unterstehen Hans in der HJ bis zu 150 Jungen. Doch seine Begeisterung lässt bald nach. Er fühlt sich mehr zu freiheitlichen Idealen hingezogen.

Während seines Medizinstudiums in München freundet er sich mit Alexander Schmorell, Christoph Probst und Willi Graf an. Über einen Bekannten aus Ulm lernt er Carl Muth kennen, den Herausgeber der mittlerweile verbotenen katholischen Zeitschrift „Hochland“. Der ältere Herr, ebenso wie die Vorlesungen des regimekritischen Philosophieprofessors Kurt Huber, beeinflussen Hans Scholl sehr.

Vier Flugblätter haben Hans Scholl und Alexander Schmorell schon verfasst und verteilt, als sie zusammen mit Willi Graf im Sommer 1942 zur Front nach Russland abkommandiert werden. Anfang November kehren sie nach München zurück und wollen etwas gegen dieses Regime und diesen Krieg unternehmen.

Bewegt durch die Katastrophe von Stalingrad verteilt Hans am 18. Februar 1943 gemeinsam mit seiner Schwester Sophie das sechste Flugblatt waghalsig am helllichten Tage in der Universität. Sie werden entdeckt, verhaftet, vier Tage später zum Tode verurteilt und hingerichtet. Hans Scholl ist 24 Jahre alt. Seine letzten Worte: „Es lebe die Freiheit“.

Vaggelis Liasis, CR1



Hans Scholl



Fabian Hinrichs und Julia Jentsch als Hans und Sophie Scholl im Film *SOPHIE SCHOLL - Die letzten Tage*

# Ronald Freisler

## Der Richter der „Weißen Rose“

Georg Aravossis, CR3



## Auf einen Blick

- ◆ Wurde in Celle am 30. Oktober 1893 geboren
- ◆ Ist in Berlin am 3. Februar 1945 gestorben
- ◆ Gilt als bekanntester Strafrichter im nationalsozialistischen Deutschland
- ◆ Hat über 26.000 Todesurteile abgegeben
- ◆ War verantwortlich für viele Schauprozesse
- ◆ Hat Hans und Sophie Scholl zum Tode verurteilt
- ◆ Hat den Prozess gegen die „Verschwörer des Hitler-Attentats vom 20. Juli 1944“ geführt



## Prozessführung

Exemplarisch ist auch seine Vorgehensweise gegenüber Graf Schwerin von Schwanefeld im Prozess gegen die „Verschwörer des 20. Juli 1944“

Freisler: „*Sie müssen mit dem Polenfeldzug ein besonderes Erlebnis gehabt haben. Sind Sie nicht auch gerade eingesetzt gewesen in Westpreußen?*“

Graf Schwerin: „*Jawohl.*“

Freisler: „*Sie haben also Ihre eigene Heimat als Soldat unseres Führers befreien dürfen.*“

Graf Schwerin: „*Herr Präsident, was ich an politischen Erfahrungen persönlich gemacht habe, hat für mich mancherlei Schwierigkeiten in der Folge gehabt, weil ich ja sehr lange für das Deutschtum in Polen gearbeitet habe und aus dieser Zeit heraus ein vielfaches Hin und Her in der Einstellung den Polen gegenüber praktisch erlebt habe. Das ist eine...*“

Freisler: „*Jedenfalls ist das Hin und Her etwas, was Sie dem Nationalsozialismus zur Last legen können?*“

Graf Schwerin: „*Ich dachte an die vielen Morde...*“

Freisler: „*Morde?*“

Graf Schwerin: „*Die im In- und im Ausland...*“

Freisler: „*Sie sind ja ein schäbiger Lump! Zerbrecen Sie unter der Gemeinheit? Ja oder nein, zerbrecen Sie darunter?*“

Graf Schwerin: „*Herr Präsident!*“

Freisler: „*Ja oder nein, auf eine klare Antwort!*“

Graf Schwerin: „*Nein.*“

Freisler: „*Sie können auch gar nicht mehr zerbrecen, Sie sind ja nur noch ein Häufchen Elend, das vor sich keine Achtung mehr hat.*“



Freisler ist am 3. Februar 1945 bei einem Luftangriff in Berlin ums Leben gekommen. Er war auf dem Weg in den Luftschutzkeller des Volksgerichtshofs, als er von einem Bombensplitter getroffen wurde.



André Hennicke als  
Freisler im Film *SOPHIE  
SCHOLL - Die letzten Tage*



Ronald Freisler

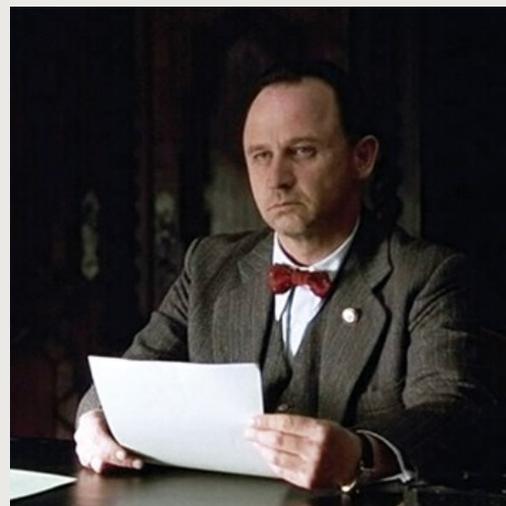
# Robert Mohr

Robert Mohr wurde im Jahr 1897 geboren. Er hatte fünf Brüder und drei Schwestern. Mohr absolvierte eine Lehre zum Schneider, übte diesen Beruf aber nie aus. Im Ersten Weltkrieg war Mohr ein Soldat .

Im Oktober 1919 trat Mohr in die bayerische Polizei ein. In den 1930er Jahren arbeitete er als Polizeileiter in Frankenthal. Ab 1938 war er bei der Gestapo in München. Er verhörte Sophie Scholl vom 18. bis zum 20. Februar 1943 . In einem Schreiben von 1951 an Robert Scholl, den Vater von Sophie, behauptet er, dass er versucht hat, das Leben Sophies zu retten. Sie sollte einfach nur aussagen, dass ihr Bruder Hans Scholl sie beeinflusst hat, und dass sie politisch eine andere Meinung vertrat.

Robert Mohr musste sich nach dem Krieg nie vor Gericht für seine Gestapo-Tätigkeit verantworten. Mohr starb im Jahr 1977.

Marios Segas, CR3



Alexander Held als Robert Mohr im Film  
*SOPHIE SCHOLL - Die letzten Tage*

FILM IM DEUTSCHUNTERRICHT



DIE WEISSE ROSE



# Sophie Scholl und die „Weiße Rose“

Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Christos Alexopoulos, CR3

## Sophie Scholls Lebenslauf

DIE WEISSE ROSE



- Geboren am 9. Mai 1921 in Forchtenberg, Baden-Württemberg
- Vater: Robert Scholl, liberaler Politiker
- Mutter: Magdalena Scholl, geb. Müller, Diakonisse
- Geschwister: Inge, Hans, Elisabeth, Werner und Thilde



Geburtshaus von Sophie Scholl



Vater Robert



Mutter Magdalena



Von links: Sophie, Inge, Hans, Werner und Elisabeth

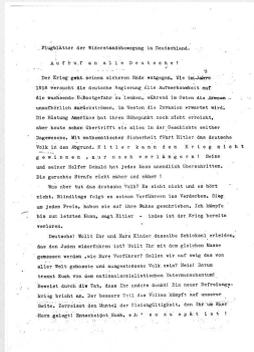
FILM IM DEUTSCHUNTERRICHT

## Sophie Scholls Lebenslauf

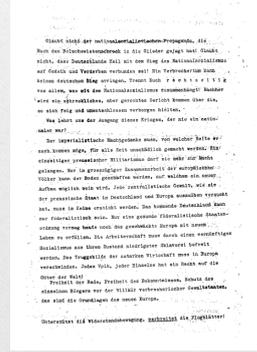
- Mitglied im „Bund Deutscher Mädel“ (BDM) und der „Bündischen Jugend“
- Erste Verhaftung 1937 (zusammen mit Hans)
- Ab 1942: Biologie- und Philosophiestudium an der Universität München
- Sophie hilft der „Weißen Rose“ beim Erstellen und Verteilen der Flugblätter



Vervielfältigungsmaschine



Fünftes Flugblatt der „Weißen Rose“ (Januar 1943)



Wohnhaus von Hans und Sophie in München

## Sophies Bruder Hans

- Geboren am 22. September 1918
- Mitglied der „Hitlerjugend“ (HJ)
- Nach dem Abitur: Arbeits- und Wehrdienst
- Ab 1939: Medizinstudium an der Universität München
- 1940: Einsatz im Krieg gegen Frankreich
- Seit 1942: Flugblätter gegen den Nationalsozialismus
- Herbst 1942: Einsatz an der Ostfront (Russland)
- Februar 1943: Verhaftung und Exekution



Hans und Sophie



Hans Scholl

## Sophie Scholls Lebenslauf

DIE  
WEISSE  
ROSE



- Februar 1943: nach dem Verteilen des sechsten Flugblattes der „Weißen Rose“ wurde Sophie zusammen mit Hans und ihrem Freund Christoph Probst verhaftet
- 22. Februar 1943: Sophie, Hans und Christoph Probst sind vor den Volksgerichtshof gekommen, sind verurteilt und noch am selben Tag hingerichtet worden



Universität München – hier haben Hans und Sophie die letzten Flugblätter verteilt



Vorsitzender Roland Freisler (Mitte) am Volksgerichtshof (politisches Gericht)

## Mitglieder der „Weißen Rose“

DIE  
WEISSE  
ROSE



Flugblätter der „Weißen Rose“,  
Denkmal an der LMU in München

Hans Scholl, Sophie Scholl, Prof. Kurt Huber  
Christoph Probst, Alexander Schmorell, Willi Graf

# Gedenken an Sophie Scholl

DIE  
WEISSE  
ROSE



Briefmarke der Deutschen Bundespost von 1991



DDR-Briefmarke von 1961



Briefmarke der Deutschen Bundespost von 1961



Sophie Scholl-Büste in der Universität München



Platz der Weißen Rose, Marburg



Straßenschild in Deutschland

# Gedenken an Sophie Scholl

DIE  
WEISSE  
ROSE



Viele Plätze, Straßen und auch Schulen in Deutschland tragen den Namen der Geschwister Scholl.



Denkmal Weiße Rose von Franz Reckert,  
Hamburg-Volksdorf 1977



Weiße Rose Stiftung e.V.

FILM IM DEUTSCHUNTERRICHT



## WEISSE ROSE :FLUGBLATT VI

Komunistinnen! Kommunisten!

Erschüttert steht unser Volk vor dem Untergang der Männer von Stalingrad. Dreihundertdreissigtausend deutsche Männer hat die geniale Strategie des Weltkriegsgefreiten sinn- und verantwortungslos in Tod und Verderben gehetzt. Führer, wir danken dir!

Es gärt im deutschen Volk: Wollen wir weiter einem Dilettanten das Schicksal unserer Armeen anvertrauen? Wollen wir den niedrigen Machtinstinkten einer Parteidictate den Rest der deutschen Jugend opfern? Nimmermehr!

Der Tag der Abrechnung ist gekommen, der Abrechnung unserer deutschen Jugend mit der verabscheuungswürdigsten Tyrannei, die unser Volk je erduldet hat. Im Namen der ganzen deutschen Jugend fordern wir von dem Staat Adolf Hitlers die persönliche Freiheit, das kostbarste Gut des Deutschen zurück, um das er uns in der erbärmlichsten Weise betrogen hat.

In einem Staat rücksichtsloser Knebelung jeder freien Meinungsäußerung sind wir aufgewachsen. HJ, SA, SS haben uns in den fruchtbarsten Bildungsjahren unseres Lebens zu uniformieren, zu revolutionieren, zu narkotisieren versucht. "Weltanschauliche Schulung" hiess die verächtliche Methode, das aufkeimende Selbstdenken und Selbstwerten in einem Nebel leerer Phrasen zu ersticken. Eine Führerauslese, wie sie teuflischer und bornierter zugleich nicht gedacht werden kann, zieht ihre künftigen Parteibonzen auf Ordensburg zu gottlosen, schamlosen und gewissenlosen Ausbeutern und Mordbuben heran, zur blinden, stupiden Führergefollgschaft. Wir "Arbeiter des Geistes" wären gerade recht, dieser neuen Herrschaft den Knüppel zu machen. Frontkämpfer werden von Studentenfürhern und Gauleiteraspiranten wie Schuljungen gemassregelt, Gauleiter greifen mit geilen Spässen den Studentinnen an die Ehre. Deutsche Studentinnen haben an der Münchner Hochschule auf die Besudelung ihrer Ehre eine würdige Antwort gegeben, deutsche Studenten haben sich für ihre Kameradinnen eingesetzt und standgehalten. Das ist ein Anfang zur Erkämpfung unserer freien Selbstbestimmung, ohne die geistige Werte nicht geschaffen werden können. Unser Dank gilt den tapferen Kameradinnen und Kameraden, die mit leuchtendem Beispiel vorangegangen sind!

Es gibt für uns nur eine Parole: Kampf gegen die Partei! Heraus aus den Parteigliederungen, in denen man uns politisch weiter mundtot halten will! Heraus aus den Hörsälen der SS- Unter- oder Oberführer und Parteikriecher! Es geht uns um wahre Wissenschaft und echte Geistesfreiheit! Kein Drohmittel kann uns schrecken, auch nicht die Schliessung unserer Hochschulen. Es gilt den Kampf jedes einzelnen von uns um unsere Zukunft, unsere Freiheit und Ehre in einem seiner sittlichen Verantwortung bewussten Staatswesen.

Freiheit und Ehre! Zehn lange Jahre haben Hitler und seine Genossen die beiden herrlichen deutsche Worte bis zum Ekel ausgequetscht, abgedroschen, verdreht, wie es nur Dilettanten vermögen, die die höchsten Werte einer Nation vor die Säue werfen. Was ihnen Freiheit und Ehre gilt, haben sie in zehn Jahren der Zerstörung aller materieller und geistigen Freiheit, aller sittlichen Substanz im deutschen Volk genugsam gezeigt. Auch dem dümmsten Deutschen hat das furchtbare Blutbad die Augen geöffnet, das sie im Namen von Freiheit und Ehre der deutschen Nation in ganz Europa angerichtet haben und täglich neu anrichten. Der deutsche Name bleibt für immer geschändet, wenn nicht die deutsche Jugend endlich aufsteht, rächt und sühnt zugleich, seine Peiniger zerschmettert und ein neues, geistiges Europa aufrichtet.

Studentinnen! Studenten! Auf uns sieht das sieht das deutsche Volk! Von uns erwartet es, wie 1813 die Brechung des Napoleonischen, so 1943 die Brechung des nationalsozialistischen Terrors aus der Macht des Geistes.

Beresina und Stalingrad flammen im Osten auf, die Toten von Stalingrad beschwören uns!

"Frisch auf, mein Volk, die Flammenzeichen rauchen!"  
Unser Volk steht im Aufbruch gegen die Verknechtung Europas durch den Nationalsozialismus, im neuen gläubigen Durchbruch von Freiheit und Ehre!

# WEISSE ROSE :FLUGBLATT VI



Kommilitoninnen! Kommilitonen!

Erschüttert steht unser Volk vor dem Untergang der Männer von Stalingrad. Dreihundertdreißig tausend deutsche Männer hat die geniale Strategie des Weltkriegsgefreiten sinn- und verantwortungslos in Tod und Verderben gehetzt. Führer, wir danken dir! Es gärt im deutschen Volk: Wollen wir weiter einem Dilettanten das Schicksal unserer Armeen anvertrauen? Wollen wir den niedrigsten Machtinstinkten einer Parteidique den Rest unserer deutschen Jugend opfern? Nimmermehr!

Der Tag der Abrechnung ist gekommen, der Abrechnung der deutschen Jugend mit der verabscheuungswürdigsten Tyrannis, die unser Volk je erduldet hat. Im Namen der ganzen deutschen Jugend fordern wir vom Staat Adolf Hitlers die persönliche Freiheit, das kostbarste Gut der Deutschen zurück, um das er uns in der erbärmlichsten Weise betrogen hat.

In einem Staat rücksichtsloser Knebelung jeder freien Meinungsäußerung sind wir auf gewachsen. HJ, SA und SS haben uns in den fruchtbarsten Bildungsjahren unseres Lebens zu uniformieren, zu revolutionieren, zu narkotisieren versucht. „Weltanschauliche Schulung“ hieß die verächtliche Methode, das aufkeimende Selbstdenken und Selbstwerten in einem Nebel leerer Phrasen zu ersticken. Eine Führerauslese, wie sie teuflischer und zugleich bornierter nicht gedacht werden kann, zieht ihre künftigen Parteibonzen auf Ordensburgen zu gottlosen, schamlosen und gewissenlosen Ausbeutern und Mordbuben heran, zur blinden, stupiden Führergefolgschaft. Wir „Arbeiter des Geistes“ wären gerade recht, dieser neuen Herrschaft den Knüppel zu machen. Frontkämpfer werden von Studentenführern und Gauleiteraspiranten wie Schulbuben gemaßregelt, Gauleiter greifen mit geilen Späßen den Studentinnen an die Ehre. Deutsche Studentinnen haben an der Münchner Hochschule auf die Besudelung ihrer Ehre eine würdige Antwort gegeben, deutsche Studenten haben sich für ihre Kameradinnen eingesetzt und standgehalten. Das ist ein Anfang zur Erkämpfung unserer freien Selbstbestimmung, ohne die geistige Werte nicht geschaffen werden können. Unser Dank gilt den tapferen Kameradinnen und Kameraden, die mit leuchtendem Beispiel vorangegangen sind!

Es gibt für uns nur eine Parole: Kampf gegen die Partei! Heraus aus den Parteigliederungen, in denen man uns politisch weiter mundtot halten will! Heraus aus den Hörsälen der SS-Unter- und -Oberführer und Parteikriecher! Es geht uns um wahre Wissenschaft und echte Geistesfreiheit! Kein Drohmittel kann uns schrecken, auch nicht die Schließung unserer Hochschulen. Es gilt den Kampf jedes einzelnen von uns um unsere Zukunft, unsere Freiheit und Ehre in einem seiner sittlichen Verantwortung bewußten Staatswesen.

Freiheit und Ehre! Zehn lange Jahre haben Hitler und seine Genossen die beiden herrlichen deutschen Worte bis zum Ekel ausgequetscht, abgedroschen, verdreht, wie es nur Dilettanten vermögen, die die höchsten Werte einer Nation vor die Säue werfen. Was ihnen Freiheit und Ehre gilt, das haben sie in zehn Jahren der Zerstörung aller materiellen und geistigen Freiheit, aller sittlichen Substanz im deutschen Volk genugsam gezeigt. Auch dem dümmsten Deutschen hat das furchtbare Blutbad die Augen geöffnet, das sie im Namen von Freiheit und Ehre der deutschen Nation in ganz Europa angerichtet haben und täglich neu anrichten. Der deutsche Name bleibt für immer geschändet, wenn nicht die deutsche Jugend endlich aufsteht, rächt und sühnt zugleich, ihre Peiniger zerschmettert und ein neues geistiges Europa aufrichtet. Studentinnen! Studenten! Auf uns sieht das deutsche Volk! Von uns erwartet es, wie 1813 die Brechung des Napoleonischen, so 1943 die Brechung des nationalsozialistischen Terrors aus der Macht des Geistes. Beresina und Stalingrad flammen im Osten auf, die Toten von Stalingrad beschwören uns! „Frisch auf mein Volk, die Flammenzeichen rauchen!“

Unser Volk steht im Aufbruch gegen die Verknechtung Europas durch den National- sozialismus, im neuen gläubigen Durchbruch von Freiheit und Ehre!



Συμφοιτήτριες! Συμφοιτητές!

Συγκλονισμένος στέκει ο λαός μας, μπροστά στην απώλεια των ανδρών στο Στάλινγκραντ. Τριακόσιες τριάντα χιλιάδες Γερμανοί έχουν ανόητα και ανεύθυνα οδηγηθεί στο θάνατο και την καταστροφή από την εμπνευσμένη στρατηγική μας. Führer, σε ευχαριστούμε!

Ο γερμανικός λαός βρίσκεται σε αναβρασμό. Θα συνεχίζουμε να αναθέτουμε την τύχη των στρατών μας σε ένα ερασιτέχνη; Θέλουμε να θυσιάσει το υπόλοιπο της γερμανικής νεολαίας στις φιλοδοξίες μιας «κλίκας» ενός Κόμματος; Όχι, ποτέ! Η ημέρα της αναμέτρησης έχει έρθει - η αναμέτρηση της γερμανικής νεολαίας με τον πιο αποτρόπαιο τύραννο που ο λαός μας έχει ποτέ αναγκαστεί να υπομείνει. Στο όνομα της γερμανικής νεολαίας απαιτούμε την επιστροφή της προσωπικής μας ελευθερίας από το κράτος του Αδόλφου Χίτλερ, τον πιο πολύτιμο θησαυρό που έχουμε, τον οποίο έχουμε στερηθεί με τον πιο άθλιο τρόπο.

Μεγαλώσαμε σε συνθήκες, στις οποίες η ελεύθερη έκφραση της γνώμης καταστέλλεται αδιάστακτα. Η νεολαία του Χίτλερ και τα SS, προσπάθησαν να μας παραπλανήσουν, να μας ξεσηκώσουν, να μας στρατεύσουν στα πιο ελπιδοφόρα χρόνια της ζωής μας. «Φιλοσοφική Εκπαίδευση» είναι το όνομα που δόθηκε στην κατάπτυστη μέθοδο με την οποία η πνευματική μας ανάπτυξη καταπνίγεται σε μια ομίχλη άδειων φράσεων. Ένα σύστημα επιλογής των ηγετών αφάνταστα διαβολικό και στενόμυαλο σιγά σιγά οδηγεί τα μελλοντικά σπουδαία πρόσωπα των κομμάτων στα κέντρα εκπαίδευσης για να γίνουν ανίεροι, αναιδείς και ασυνείδητοι εκμεταλλευτές και εκτελεστές - τυφλοί, ηλίθιοι εκτελεστές –οπαδοί του Φύρερ. Εμείς οι «Πνευματικά Εργαζόμενοι» είμαστε αυτοί που θα πρέπει να θέσουμε εμπόδια στην πορεία αυτής της κάστας των αρχηγών. Οι στρατιώτες στο μέτωπο είναι επιστρατευμένοι από σχολιαρόπαιδα, από τους αρχηγούς των φοιτητών και υποψήφιων Gauleiter, και τα άσεμνα αστεία των Gauleiter προσβάλλουν την τιμή των φοιτητριών. Γερμανίδες φοιτήτριες στο πανεπιστήμιο του Μονάχου έχουν δώσει μια αξιοπρεπή απάντηση στην διαπόμπευση της τιμής τους, και Γερμανοί φοιτητές έχουν υπερασπιστεί τις γυναίκες στα πανεπιστήμια και δεν έχουν υποκύψει.... Αυτή είναι η αρχή του αγώνα για τον ελεύθερο αυτοπροσδιορισμό μας - χωρίς τον οποία δεν μπορούν να δημιουργηθούν πνευματικές και θεολογικές αξίες. Ευχαριστούμε τους γενναίους συντρόφους, τόσο τους άνδρες όσο και τις γυναίκες, που μας έχουν θέσει λαμπρά παραδείγματα.

Για μας δεν υπάρχει παρά ένα σύνθημα: αγώνας ενάντια στο κόμμα! Πρέπει να βγούμε από την κομματική οργάνωση, η οποία χρησιμοποιείται για να κρατηθούν τα στόματά μας σφραγισμένα και να μας διατηρήσουν πολιτικά δέσμιους! Βγείτε από τις αίθουσες όπου διδάσκουν οι λοχίες των SS, οι υποτακτικοί του κόμματος! Θέλουμε την πραγματική μάθηση και την πραγματική ελευθερία της άποψης. Με καμιά απειλή δεν μπορούν να μας τρομοκρατήσουν, ούτε καν με το κλείσιμο των ανώτατων ιδρυμάτων. Αυτός είναι ο αγώνας όλων μας για το μέλλον μας, την ελευθερία μας και την τιμή μας, σε ένα καθεστώς που έχει επίγνωση της ηθικής του ευθύνης. Ελευθερία και τιμή! Για δέκα ολόκληρα χρόνια ο Χίτλερ και οι βοηθοί του έχουν κακοποιήσει, συμπίεσει, διαστρεβλώσει, και απαξιώσει αυτές τις δύο υπέροχες γερμανικές λέξεις κάνοντας τες να προκαλούν ναυτία, καθώς μόνο ερασιτέχνες μπορούν, οδηγώντας τις υψηλότερες αξίες ενός έθνους σε ξεπεσμό. Έχουν αποδείξει επαρκώς στα δέκα αυτά χρόνια της καταστροφής όλων των υλικών και την πνευματική ελευθεριών, όλων των ηθικών αξιών του γερμανικού λαού, τι καταλαβαίνουν από ελευθερία και τιμή. Η φοβερή αιματοχυσία έχει ανοίξει τα μάτια ακόμη και του πιο ανόητου Γερμανού, είναι μια σφαγή που αυτοί διοργανώνουν στο όνομα της «ελευθερίας και της τιμής του γερμανικού έθνους» σε όλη την Ευρώπη, και που καθημερινά ξεκινά εκ νέου. Το όνομα της Γερμανίας θα παραμείνει δυσφημισμένο για πάντα, αν η γερμανική νεολαία δεν υψώσει το ανάστημα της, δεν πάρει εκδίκηση και δεν εξιλεωθεί συντρίβοντας τους βασανιστές της, ώστε να δημιουργήσει μια νέα Ευρώπη του πνεύματος. Φοιτητές! Οι γερμανικός λαός προσβλέπει σε εμάς. Όπως το 1813 οι άνθρωποι περίμεναν να αποτινάξουμε τον ζυγό του Ναπολέοντα, έτσι τώρα το 1943 προσβλέπουν σε εμάς, ώστε να σπάσουμε την Εθνικοσοσιαλιστική τρομοκρατία με αγωγή τη δύναμη του πνεύματος. Η Μπερεσλίνα και το Στάλινγκραντ καίγονται στην Ανατολή. Οι νεκροί του Στάλινγκραντ μας εκλιπαρούν να αναλάβουμε δράση. «Επάνω, επάνω, λαέ μου, ας γίνουν ο καπνός και οι φλόγες το σημάδι μας!»

Ο λαός μας στέκεται έτοιμος να επαναστατήσει εναντίον των Εθνικοσοσιαλιστών υποδουλωτών της Ευρώπης πιστεύοντας σε ένα νέο επίτευγμα της ελευθερίας και της τιμής!



# Schöne Sommerferien!!!

